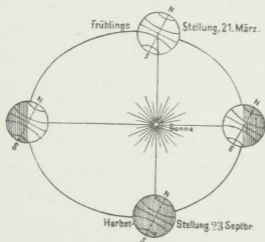


des Jahreslaufs bewirkt. Während im Frühjahr- und Herbstanfang die Sonnenstrahlen senkrecht auf den Äquator fallen, steht die Sonne bei Beginn des Sommers über dem n. Wendekreise, beim Winteranfang über dem s. Wendekreise. Die wechselvolle Stellung der Erde zur Sonne während eines Umlaufs läßt sich durch einen Globus veranschaulichen, der in geeigneter Lage um ein Licht geführt wird. — Der Mond begleitet die Erde auf ihrer Wanderung.



3. a) Mond und Sterne. Wiederhole, was wir früher von den Lichtgestalten des Mondes und vom Stand der Sonne, Länge von Tag und Nacht am 21. März, 21. Juni, 23. September und 21. Dezember kennen gelernt haben (Heft I S. 12—14).

Wir beobachten nach dem 21. März den Mond längere Zeit hindurch nach Sonnenuntergang. Dabei findet sich folgendes:

Der zunehmende Mond, schmal wie eine Sichel, steht am Abendhimmel, l. von der Sonne. Nach einigen Tagen hat er an Breite zugenommen. Dabei hat er sich von der Sonne aus nach links entfernt.

8 Tage nach dem Neumond ist das 1. Viertel. Der Mond steht zur Zeit des Sonnenuntergangs im S. Welche Gestalt hat er? Von der Sonne hat sich der Mond $\frac{1}{4}$ Kreis entfernt, und zwar nach links. Die Seite nach der Sonne ist hell erleuchtet, die abgewandte dunkel. Sonne, Erde und Mond bilden einen rechten Winkel. Wer steht im Scheitelpunkt?

Nach weiteren 7 Tagen ist Vollmond, der aufgeht, wenn die Sonne untergeht. Sonne, Erde und Mond stehen in einer geraden Linie. Wann geht der Vollmond unter? Wo geht der Vollmond am 21./III., 21./VI., 23./IX. und 21./XII. auf, unter? — Wir sehen die ganze erleuchtete Mondseite, die Beleuchtung muß also von der gleichen Seite kommen, wo unsere Erde steht, also von der Sonne. Von dem Monde gesehen, müssen Sonne und Erde dicht beieinander stehen. — In 14 Tagen hat sich der Mond von der Sonne weg nach links um einen Halbkreis fortbewegt, um die Erde herum.